

## N a c h t r a g

## zur eilften Ordnung der Säugthiere I. B. No. 51.

Außer dem daselbst beschriebenen gemeinen oder Grönländischen Wallfische sind noch folgende wallfischartige oder säugende Seethiere anzumerken, welche zwar von den alten und einigen neuern Naturforschern zu den Fischen gezählet worden, aus den im I. B. S. 187. angeführten Gründen aber mit Linnæe und andern zu den Säugthieren geordnet werden müssen.

## D e r N a r w a l.

Dieses Thier, welches nicht allein in den nordischen, sondern auch in andern Meeren angetroffen wird, und eine Größe von achtzehn bis sechzig Schuh erreicht, ist wegen der zweyen, drey bis vier Ellen langen aus dem Kiefer durch die Oberlippe hervor ragenden, armbdicken, weißen und elfenbeinartigen Zähne oder Hörner merkwürdig. Da man den Narwal gewöhnlich nur mit einem Zahne antrifft, indem der andere abgebrochen ist; so ist ihm auch der Rahme Seeinhorn \*) beygelegt worden.

\*) Ehedem, und noch vor kurzer Zeit hat man diese Narwal-Hörner für die Hörner des so genannten vierfüßigen Einhornes gehalten, und sie als große Seltenheiten sehr theuer bezahlt. Jetzt ist der Betrug entdeckt, und jedermann weiß nun, daß es kein Einhorn, und also auch keine Einhornhörner, wohl aber gewisse Wallfische gebe, die Seeinhorn genannt werden, und zwey Zähne oder Hörner an der obern Kinnlade hervor stehen haben.

## D e r R a c h e l o t.

Die Rachelote haben in der untern Kinnlade spitzige Zähne, und eine Luftröhre welche bey einigen Arten nahe am Nacken auf dem Scheitel, bey andern vorn an der Schnauze liegt.

Der Potfisch, dessen großer unfrörmlicher Kopf mehr als den dritten Theil seines Körpers ausmacht, wird bis sechzig Fuß lang. In den Blutbehältern des Gehirns findet sich der Wallrat (Sperma ceti) als ein milchweißes Del, und im Unterleibe in besondern Beuteln der wohlriechende Ambra. Aus dem Felle bereitet man auch Bran, und aus den sehnichtten Theilen wird Leim gesotten.

## D e r D e l p h i n.

Die Delphine, oder Werschwaine haben in beyden Kinnladen spitzige Zähne, und auf dem Kopfe eine Luftröhre.

Der Braunsfisch, (Fig. 5.) unterscheidet sich von den übrigen Arten dieser Gattung durch seinen fast kegelförmigen Körper, breiten Rücken, und etwas stumpfen Rüssel. Er wird bis acht Fuß lang, und in den Europäischen Meeren häufig angetroffen; bey einem entstehenden Sturme springt er oft aus dem Wasser, und versammelt sich haufenweise um die Schiffe; sein Fleisch ist eßbar. \*)

\*) Linnæe. I. B. S. 475. u. d. f. Bloch. 8. Th. S. 117 u. d. f. Kestle. S. 234 u. d. f. Raf. S. 621 u. d. f. Ebert. 2. B. 174 u. 175. Brief.